



ENWHP – Fakten und Hintergrund

Gegründet	1996
Vorsitz	Dr. Karl Kuhn (Direktor und Professor an der Bundesanstalt für Arbeitsschutz- und Arbeitsmedizin, Dortmund), Dr. Maria Dolores Solé (Leiterin der Abteilung für Betriebliche Gesundheitsförderung, INSHT Barcelona)
Sekretariat und Nationales Kontaktbüro Deutschland	Europäisches Informationszentrum BKK Bundesverband Kronprinzenstraße 6 Tel.: 0201-179-1298 D – 45128 Essen
Mitglieder	31 Mitglieder aus nationalen Einrichtungen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit, der öffentlichen Gesundheit, der Gesundheitsförderung und gesetzlichen Sozialversicherungen aus den EU-Mitgliedsstaaten, den Beitrittsländern sowie den Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums
Partner	Ständiger Partner: Europäische Kommission Weitere Partner: Weltgesundheitsorganisation WHO, Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Nationale Netzwerke	ENWHP ist Initiator von 19 nationalen Netzwerken und Foren, die betriebliche Gesundheitsförderung in Staaten der EU-Mitglieds- und Beitrittsländern sowie Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums verbreiten
Unterstützende Behörde	Das Netzwerk wird unterstützt durch die Europäische Kommission, DG „Gesundheit und Verbraucherschutz“
EU-Rahmenprogramm	- 1996-2002: Health Promotion Programme (64/96/EC) - 2003-2008: Public Health Programme (1786/2002/EC)



Zeittafel

1996	Gründung des Netzwerks
1997	Verabschiedung der Luxemburger Deklaration mit der ersten europaweiten, allgemein anerkannten Definition Betrieblicher Gesundheitsförderung
1998	Verabschiedung des Cardiff- Memorandums über die Herausforderungen der BGF in Kleinen und Mittleren Unternehmen
1997 – 1999	1. Gemeinschaftsinitiative: „Qualitätskriterien und Erfolgsfaktoren betrieblicher Gesundheitsförderung“: Entwicklung von Qualitätskriterien, Erstellung eines Fragebogens zur Selbsteinschätzung und Dokumentation von beispielhaften <i>Modellen guter Praxis in der Betrieblichen Gesundheitsförderung</i> . 1. Konferenz in Bonn
1999 – 2000	2. Gemeinschaftsinitiative: Betriebliche Gesundheitsförderung in Klein- und Mittelbetrieben: Dokumentation der Kriterien und <i>Beispiele Guter Praxis</i> , „Bericht über den gegenwärtigen Stand der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Klein- und Mittelbetrieben“. 2. Konferenz in Lissabon: Verabschiedung des Lissaboner Erklärung zur Gesundheit am Arbeitsplatz in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
2001 – 2002	3. Gemeinschaftsinitiative: Betriebliche Gesundheitsförderung in Öffentlichen Verwaltungen: Analyse der Betrieblichen Gesundheitsförderung im Reform- und Modernisierungsprozess in öffentlichen Verwaltungen Europas. Dokumentation von <i>Beispielen Guter Praxis</i> auf der Grundlage definierter Qualitätskriterien. 3. Konferenz in Barcelona: Verabschiedung der „ <i>Barcelona-Deklaration zur Entwicklung der betrieblichen Gesundheit in Europa</i> “
10/2002 – 11/2004	4. Gemeinschaftsinitiative: „Implementierung von Infrastrukturen zur Förderung betrieblicher Gesundheit“: Aufbau von nationalen Netzwerken und Foren der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Vertiefung des Erfahrungsaustauschs. 4. Konferenz in Dublin: "Vernetzung betrieblicher Gesundheitsförderung in Europa"
05/2004 – 04/2006	5. Gemeinschaftsinitiative: " Gesunde Arbeit in einem alternden Europa": Entwicklung und Verbreitung von BGF-Strategien und -Aktionen, um einen längeren Verbleib älterer Arbeitnehmer im Erwerbsleben zu ermöglichen
2005 – 2007	6. Gemeinschaftsinitiativen: <ul style="list-style-type: none"> - "Work Health II" – Ermittlung der Anforderungen und Notwendigkeiten der betrieblicher Gesundheitsförderung in osteuropäischen Mitgliedsstaaten und den Beitrittsländern (bis Dezember 2006). Verantwortliches NCO: Deutschland - „Betriebliche Gesundheitsförderung, Nationale Gesundheitspolitiken und -strategien in einem größer werdenden Europa“ (bis September 2007). Verantwortliches NCO: Finnland - „Entwicklung von Strukturen zur Verbreitung einer guter BGF-Praxis in den Beitrittsländern“ (bis Dezember 2006). Verantwortliches NCO: Polen
04/2006 – 03/2009	7. Gemeinschaftsinitiative: „MoveEurope - Eine Kampagne zur Förderung eines gesunden Lebensstils in der Arbeitswelt“. Verantwortliches NCO: Italien